

Projektname: Mallorca

Abwasser überfordert Kapazität der Kläranlagen

Fast in jedem dritten Ort ist Leistungsgrenze längst erreicht

Viele Kläranlagen auf Mallorca sind überlastet: In zahlreichen Orten wird weit mehr Abwasser produziert als die Anlagen reinigen können. Von den 65 Kläranlagen arbeiten fast 30 Prozent ständig am Maximum ihrer Kapazität; in sechs Orten liegt die Abwasser-Menge deutlich über der Kapazität, für die die Anlagen ausgelegt sind.

Der zuständige Staatssekretär im Umweltministerium, Antoni Rodriguez, lobte das Engagement der abgewählten Administration auf diesem Gebiet. "Man muss die Bemühungen der Matas-Administration für eine saubere Umwelt anerkennen, in der kein Schmutzwasser ins Meer geleitet wird!" Doch gleichzeitig habe man nichts unternommen, um die Touristenzahlen auf der Insel zu beschränken. Die Folge: Es fällt jedes Jahr mehr Abwasser an.

Dies haben die Planer beim Bau der Kläranlagen in mehreren Touristenorten offensichtlich nicht bedacht. Von den 18 Anlagen, die an der Leistungsgrenze arbeiten, liegt die Hälfte in Küstenorten, mit hohem touristischen Aufkommen. Ein Beispiel ist Cala Barca, wo die Kläranlage auf die Reinigung von 600 Kubikmeter Abwasser am Tag ausgelegt ist, tatsächlich aber 1077 Kubikmeter gereinigt werden müssen.

Besonders prekär ist die Situation in folgenden Gemeinden: Artà (Kapazität der Anlage: 1050 Kubikmeter/anfallendes Volumen: 3362 Kubikmeter), Cala Figuera (438/2004), Campanet (500/1020), Sa Barca Trencada (600/1077), Santa Eugenia (225/484), Sóller (28M / 3246).

Bereits die frühere Administration hatte eine Studie über die Möglichkeit in Angriff genommen, eigens ein Wassernetz für die Landwirtschaft zu konstruieren. In dieses

könnte dann einfach gereinigtes Wasser zum Bewässern der Felder eingespeist werden, anstatt es ins Meer zu pumpen. Die Landwirtschaft ist größter Trinkwasserkonsument auf Mallorca, weil bisher sauberes Wasser zum Bewässern verwendet wird.

Aus: Mallorca Magazin 11/2000